

WIDERSTAND UND REPRÄSENTATION IN EUROPA

Vom 21. bis 24. September 1987 fand in Bern der 37. Kongreß der Internationalen Kommission zur Geschichte des Ständewesens und der Parlamente mit dem Rahmenthema „Widerstand und Repräsentation“ statt. An Beispielen aus verschiedenen Epochen und mehreren europäischen Ländern wurden die Auswirkungen von Unruhen oder Revolten sowie von ständischem oder innerparlamentarischem Widerstand auf die Zusammensetzung, Organisation, Funktion und Politik von Repräsentativkörperschaften beleuchtet. Mit diesem Thema wurde der Zyklus von Tagungen anlässlich der Revolutionsjubiläen (1688 Englische und 1789 Französische Revolution), die den Übergang von Ständeversammlungen zu modernen Parlamenten markieren, eingeleitet.

Die böhmischen Länder standen nur im verfassungsrechtlich ausgerichteten Vortrag des Prager Rechtshistoriker Karel Malý (Prag) über den „Böhmischen Aufstand und die neue Ständeversammlung (1618–1620)“ im Mittelpunkt der Betrachtungen, wurden aber in mehreren Referaten erwähnt. Armin Wolf (Frankfurt/Heidelberg) wies in seinem Vortrag über „Die Bedeutung des Aufstandes gegen König Adolf (1298) für die Entstehung des Kurfürstenkollegs“ auf die Rolle des böhmischen Königs hin. In den drei Vorträgen zur politisch-parlamentarischen Struktur der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert wurde die besondere Bedeutung des böhmisch-mährischen Raumes deutlich. Wilhelm Brauneder (Wien) hob in seinem Vortrag über die österreichischen Verfassungen zwischen 1848 und 1945 u. a. die Rolle der Kronländer bis 1918 hervor. Lothar Höbelt (Wien) unterschied in seinem anregenden Referat über „Die Eigendynamik der Obstruktion und das System der doppelten Mehrheiten im alten Österreich“ zwischen der Arbeitsmehrheit der Regierungsparteien, der Toleranzmehrheit der Parteien in bedingter Opposition und den Obstruktionsparteien. Die Formen, Motivation und gesellschaftlichen Hintergründe der Obstruktion – insbesondere von Deutschböhmen und von Tschechen – beleuchtete Robert Luft (Mainz)

mit seinem Beitrag über „Gewaltakte im Parlament – Beispiele zur politischen Mentalität und parlamentarischen Strategie aus der Habsburgermonarchie um 1900“.

Mainz

Robert Luft